

Archie Belaney hieß, in Hastings (England) geboren war, 1906 nach Kanada gekommen war und die Lebensart der Indianer Nordost-Ontarios angenommen hatte.

Seine Verwandlung vom Engländer zum Indianer beschrieb Belaney in einem Brief im Jahr 1934; "Fast alles, was ich gelernt habe und was mir jetzt beim Schreiben zugute kommt, verdanke ich den Odjibwa in Kanada, bei denen ich mit kurzen Unterbrechungen dreißig Jahre lang gelebt habe. Und da ich jung war, geriet ich unter den Einfluß ihrer Kunst und ihrer Sprache und betrachtete ihre Tradition als meine eigene."

Die Entdeckung, daß Grey Owl kein geborener Indianer war, verletzte viele, die seine Botschaft gehört hatten. Aber die Debatte um seine Identität übersah sowohl seine Leistung an der Erhaltung der Wildnis wie seine Sorge um die Biber.

So fing es an

Grey Owls Weg als Naturschützer begann Mitte der zwanziger Jahre in dem Kreis Témiscouata in der Provinz Quebec. 20 Jahre lang war Grey Owl ein Fremdenführer gewesen, hatte gejagt und Fallen gestellt. Sein Freund und Verleger Lovat Dickson beschreibt, wie es ihm bewußt wurde, welche Leiden er verursacht hatte. "Dinge, die er bisher kaum bemerkt hatte, standen nun als stumme Zeugen für die Qualen, die seine Anwesenheit den Tieren in diesen Wäldern gebracht hatte. Wenn sie an eine Falle kamen und darin den gefrorenen Körper eines Tieres fanden, dessen Verzerrungen im Kampf um den Lebensfunken der Frost festgehalten hatte; wenn Fallen, die er für Pelztiere gestellt hatte, die stummen, vereisten Körper harmloser Eichhörnchen und Vögel freigaben, die sich zufällig gefangen hatten; und am schlimmsten, wenn sie zu einer Falle kamen und nicht den toten Körper eines Tieres, aber seine Klaue fanden, abgebissen, um dem Besitzer die Freiheit wiederzugeben. Als sich diese Dinge fast täglich ereigneten, wurde er an die Summe des Leides erinnert, die er in den Jahren über diese Tiere gebracht hatte."

Die Biberkolonie

Unterstützt von seiner indianischen Frau Anahareo beschloß Grey Owl, das Fallenstellen aufzugeben und seine Kräfte den Bibern zu widmen, um sie vor der drohenden Ausrottung zu bewahren. Er gründete eine Biberkolonie. Zwei Biber, die sie als Babys aufgezogen hatten - ihre Mutter hatte sich in einer von Grey Owls Fallen gefangen -, bildeten den Grundstock jener ersten Kolonie.

Monatelang verwendeten Grey Owl und Anahareo ihre Energien darauf, die beiden Biber zu beschützen, die bei der Blockhütte in Témiscouata einen Bau hatten. Grey Owl fing an, über seine Biberfreunde zu schreiben. Im Jahr 1929 wurde einer seiner Artikel in der englischen Wochenzeitung "Country Life" veröffentlicht. Eine weitere Artikelserie, die in "Forest and Outdoors" erschienen war, erregte die Aufmerksamkeit des Nationalparkdienstes (National Parks Service), und eine Filmmannschaft wurde nach Témiscouata gesendet, um Grey Owl und seine Biber zu filmen. Fünf Filme insgesamt wurden gedreht und weithin in Europa und Amerika gezeigt.

Ein wenig später begann der Nationalparkdienst ein Bibernaturschutzgebiet einzurichten. Grey Owl wurde das Amt eines Tierpflegers für die Tiere im Riding Mountain National Park angeboten. In dem Voranschlag für das Jahr 1937/38 befindet sich ein Betrag von \$ 1320 für A. Belaney (Grey Owl) als Tierpfleger des Parks und \$ 200 für das Biberfutter.

Zunächst zögerte Grey Owl, seine Freiheit aufzugeben. Dann nahm er das Angebot an, für die Erhaltung der Biber zu sorgen.

Der Nationalparkdienst baute ein Blockhaus nach Grey Owls Angaben, mit einem Loch auf einer Seite, so daß die Biber ihren Bau mit Zugang zum See und zum Häuschen errichten konnten. Im Oktober des Jahres 1931 bezogen Grey Owl, Anahareo